
Peter Schindler

Max und die Käsebande

Ein Criminal in 2 Akten nach Texten von
Babette Dieterich, Christoph Mohr,
Peter Schindler

Story: Christoph Mohr und Peter Schindler



Erzählfassung

Carus



12.811/08

Öffentliche Aufführungen dieses Werkes sind gebührenpflichtig, wobei zwischen rein konzertanten und szenischen Wiedergaben zu unterscheiden ist:

1. Konzertante Wiedergaben (ohne szenische Elemente) sind bei der GEMA (10722 Berlin, Postfach 301240) anzumelden. Bei Zugehörigkeit zu einem Verband mit pauschalem GEMA-Vertrag genügt die Einreichung von zwei Programmen.
2. Werden szenische Elemente (Gebärden, Bewegungsabläufe und Tanzschritte) in die Aufführung einbezogen, unterliegt diese dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Hier ist vor der Aufführung eine Genehmigung vom Verlag einzuholen (Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen).

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erschienen:

Partitur, zugleich Stimme für das Tasteninstrument (CV 12.811),
Chorpartitur (CV 12.811/05), Gitarre/Bass/Schlagzeug (CV 12.811/11).

Textheft für eine konzertante Aufführung mit Erzähler und
Kinderchor (CV 12.811/08),
Playback-CD (CV 12.811/96), Musik-CD in prep. (CV 12.811/99).

Umschlaggestaltung: Wolfgang Slawski

I. Akt

Vorspiel

Erzähler:

Aufregung in Kä sien! Kä sien ist ein kleines Kä se-Land und das Paradies für jeden Kä seliebhaber. Schon seit altersher haben die Herrscher von Kä sien ein gutes Näschen für hervorragenden Kä se bewiesen. Viele Senner und Kä ser aus der ganzen Welt sind schon vor langer Zeit nach Kä sien eingewandert um hier zu leben und die besten Kä se der Welt zu produzieren. Es ist eine lustige und bunte Gruppe engagierter Mä nner und Frauen. Einmal im Jahr reisen alle Kä ser aber in ihre Heimatländer um ihre Verwandten zu besuchen und die besten neuen Rezepte in Erfahrung zu bringen. Anschließend treffen sich alle wieder in Kä sien zur Jahreshauptversammlung der internationalen Kä ser. Das Treffen ist jedes Mal ein Anlass, auch für ein gemeinsames Kä sefest. Jedoch nicht nur für die Kä semacht auch für Ganoven und andere ungebetene Kä se-Esser. Während die Kä ser auf ihrer Rückreise sind, hat die berühmte Kä sebande schon was zu feiern ...

Lied 1 Die Kä sebande

Erzähler:

Hoch in den Bergen Kä siens zwischen saftigen Wiesen liegt die kleine Ortschaft Molly Appenzell. Ein Schmuckstück mit Balkon und Blumenkä strassen. Hier soll morgen die Jahreshauptversammlung der internationalen Kä ser stattfinden. Es ist mitten in der Nacht. Die Kä sebande freut sich bereits auf den Morgen. Und sie macht sich lustig über die Kä sepolizei, den lahmen Kater Sr Waldemar. Schon schwärmen sie von neuen Leckern mitbringen werden. Es ist eine diebisch italienischen Kä se mit Krä utern und Knobla ferminze – obwohl beim Gedanken an nach unten ziehen. Innerhalb der Kä sebande auch mahnende Stimmen. In der örtlichen Tageszeitung, dem Kä sblät te Maßnahmen gegen den Kä seklau davor keine Angst: „Wah Mausefallen“, meint er er ert sich an den Raubzug durch Molly Appenzells Kä sekeller, als dir d sämtliche Fallen ausgeräumt hatte. Dank aus-

Lied 2 Kni'

Erzähler:

Lange Kä sebande versteckt sich, um aus sicherer Entfernung die Ankunft der Kä ser beobachten zu können. Molly Appenzell steht vor ihrer mit Wimpeln geschmückten Alm-Kä serei und begrüßt einen nach dem anderen. Seppi in seinen Lederhosen, berichtet vom Heimaturlaub im Allgäu und schwärmt: „er e kaum zu tragen, füllen wunderbar den Magen“. François Camembert, Kä se er französischem Akzent, schwärmt von zuhause: „Ob ihr's glaubt, oder nicht, mein t. t ein Gedicht“. Direkt aus „Bella Italia“ kommt der schöne, dunkelhaarige Luigi Parano. Entzückt erzählt er von der Kä sewelt jenseits der Alpen: „Grandioso! O! Furioso!

O! Miracolos!“. Und auch Jacky Chester aus England, der mit seinem karierten Tweed-Jacket etwas zu warm angezogen ist, meint, dass die Käsesorten aus Great Britain ein Gedicht seien: „Sie werden sich sicher gleich darauf stürzen, auf Käse mit Minze und indischen Gewürzen!“ . Gemeinsam lassen sie die internationale Käsevielfalt hochleben.

Lied 3 KäseKäselied

Erzähler:

So stimmen sich die internationalen Käser auf ihren Käse-Konvent ein. Alle Käser sind inzwischen eingetroffen. Fast alle. Antje Edamer aus Holland fehlt noch. Aber weil die Tagesordnung so lang ist, drängt Molly Appenzell darauf, schon zu beginnen: „Wir haben vieles zu besprechen. Vor allem dies: Die Mäusebanden in Käsiern werden immer dreister“. Und schon sind wir mittendrin in einer heißen Diskussion der Käser. Jacky Chester nennt das Problem François Camembert hat gewissen Respekt, weil die Käsebande Geschmack hat. 7 zen sie immer den besten Rohmilchkäse. Seppi Blauschimmel berichtet vom jähr von 30% der Produktion. Und Luigi Parmigiano hat zwar ein gewisses Ver ven, aber den Diebstahl seines Peccorino erachtet auch er als „una catastro verfolgt aus der Entfernung die engagierten Wortmeldungen. Das bee

Lied 4 Die Käsebande (Reprise 1)

Erzähler:

Inzwischen ist auch die Mäusepolizei beim international Schnurr und Mäusebussard Waldemar. In etwas ur sie: „Bislang abgängige Personengruppen haben r dktion bemächtigt. Wegen mangelnder Auffind Käse nicht an den Besitzer zurückgegeben v Luft und zu Lande ist es uns bislang nicht Seppi Blauschimmel, der den Ausführ den Punkt: „Ja mei, da müssen mir aber: „Leichter gesagt als getan, wa

Lied 5 Mäuseplagenklar

Erzähler:

Im Laufschrift kom begrüßen, doch s passiert sei: „Ger zessin Mo, er neue Käsekönigin werden. François Camembert ist ganz ersch der ehemalige Schatzkanzler des Königs, und Rolly Harzer, sein Ge revolution gemacht!“ . Luigi Parmigiano kennt die Vorgeschichte und etta, Rachel Käsekönig Kurt hat Schatzkanzler Yogi Yoghurt vor ein paar urfen, weil er so geschmacklos war. Er wollte mit immer weniger Milch immer k „sachen“. Jacky Chester wird käseweiß, als er all das hört: „Oh my goodness!“, s, Yogi Yoghurt, dieses fettarme Bleichgesicht, will neuer Käsekönig werden!“ . Antje Eda berichtet weiter, dass niemand wisse, wo Käsekönig Kurt im Augenblick sei. Doch

das Schlimmste berichtet sie zum Schluss: „Yogi Yoghurt und Rolly Harzer wollen jetzt die ganze Welt mit einem geschmacklosen, farblosen und faden Einheitskäse überschwemmen!“ Und nicht nur François Camembert ist entsetzt: „Mon Dieu, das wird noch schlimmer schmecken als bei diesem McSchnellimbiss!“.

Lied 6 Der Käsekönig

Erzähler:

Kurt, der geliebte Käsekönig, ist in der Hand von Banditen, die nichts anderes im Sinn haben, als die Welt mit Einheitskäse zu überschwemmen. Die Käser sind ratlos. Aber auch die Käsebande in ihrem Versteck lauscht immer entsetzter den Neuigkeiten, die Antje Edamer zu erzählen hat: „Mozzarella, die schöne Tochter von Käsekönig Kurt, ist gefangen“, erzählt sie. „Sie wird bewacht von Don Mascarpone und seiner Milchbande! Rolly Harzer hat ihn zum Gefängnistutor ernannt!“ Die Käser sind entsetzt: Ausgerechnet Don Mascarpone! Früher war er der Milchfabrik. Alle Käser haben gut mit ihm zusammengearbeitet. Aber der überragende Chef hat ihn auf seine Seite gezogen. Und er will, so berichtet Antje Edamer weit und breit, die Milchzufuhr abgraben. Er will die gesamte Milch von Käsen haben. Alles was er will, ist die Einheitskäsefabrik umgeleitet werden. Den versammelten internationalen Käseherstellern ist klar: Yogi Yoghurt, Rolly Harzer und ihre Gehilfen wollen ein Käsemonopol errichten. Die Vielfalt der milden, mit Blauschimmel versetzten, zum Überbrotbacken geeigneten, würzigen, löchrigen Käsesorten den Kampf angesagt. Eine Vorhut von Käseherstellern und der Käsebande, die in ihrem Versteck ja alles mit anhören, eine Gruppe von Käseherstellern und der Käsekonvent versucht, die Lage nüchtern zu betrachten. Luigi Parmigiano, zum Beispiel, der schöne italienische Käsehersteller, versteht die Welt nicht mehr: „Bei unserem letzten Treffen war er nicht gekommen“, sagt er. „Don Mascarpone. Ich kann mir nicht vorstellen, dass er nicht kommt.“ Chester verwandelt seine britische Käsenase in eine amerikanische. Wie leicht manche Menschen zu beeinflussen ist, weiß er. „Yogi Yoghurt wird ihm viel Geld angehen“, sagt er. Blauschimmel, der gutmütige Allgäuer, ruft er, „dass ein geschmackloser, gelber Käse die Welt nicht retten kann.“ Die Käser rufen: „Niemals!“ Und nach Monaten sind sie wieder miteinander einestimmig. Die Sarajewo-Käsehersteller sind begeistert. Yogi Yoghurt auch noch die Käseburg mit seinen hohen Mauern und Stactoren zu verteidigen. Ein guter Rat teuer. Die Mäusebussard Waldemar ist ein guter Ratgeber. Er ist ratlos und meint nur, dass er helfen kann. „Um etwas gegen diese Gangster zu unternehmen braucht man Mut, Intelligenz und Schnelligkeit!“ Und Luigi Parmigiano ermahnt sie: „Wie denks du, wie den Max von der Käsebande.“ Die resolute Molly Appenzellerin fragt: „Wie kannst du nur auf so einen Gedanken kommen? Max von der Käsebande ist verrückt geworden?“ „Und Max hat auch keine Telefonnummer“, sagt sie. „Er ist oder schon längst in 'oheim Bögen über alle Berge!“ In der Beratung der versammelten Käser tritt Max aus seinem Versteck hervor: „Ihr könnt mich rufen, ich bin schon da! Und meine Freunde von der Käsebande auch!“ Molly Appenzellerin ist los, um ihre Mausefallen zu holen. Und Mäusebussard Waldemar und Kater Schnurr sind ängstlich: „Ha-halt, stehen bleiben! Ihr seid verhaftet!“ „Ihr könnt uns gern gefangen nehmen“, fängt Max, der Chef der Käsebande, an zu sprechen, „dann habt ihr aber“

niemanden mehr, der euch hilft! Ihr habt doch gehört, Kater Schnurrischnurr! Man braucht Mut, Intelligenz und Schnelligkeit!". Kater Schnurr will sich auf Max stürzen, aber Luigi Parmigiano hindert ihn daran: „Lass gut sein, Schnurr!", beschwichtigt er, „wir haben verstanden: Wir sitzen alle in einem Käseboot!". „Mundraub ist das eine", spricht Max ruhig weiter, „aber das mit Yoghurt und Harzer ist etwas ganz anderes. Die Sache geht gegen uns alle. Ihr wollt keinen faden Einheitskäse und wir auch nicht!". Und so ist es nicht verwunderlich, dass zunächst die Käsebande dieses Lied anstimmt. Aber die internationalen Käser stimmen schnell mit ein.

Lied 7 Das Lied vom faden Käse

Erzähler:

Molly Appenzell hält Max nach wie vor für einen Gauner: „Daran besteht kein Zweifel" stellt sie nochmal klar, nachdem sie die Mausefallen aus der Vorratskammer abgestellt hat. „Wir sind in dieser ernstesten Lage müssen wir alles neu überdenken". Und Max bietet noch Hilfe an: „Vertraut uns. Wir sind klein, aber wir können die Mauern der Käsewelt überwinden. Wir kriegen Yogi Yoghurt und Rolly Harzer schon ran!".

Lied 8 Die Käsebande (Reprise 2)

Erzähler:

„Okay, okay, das reicht", winkt Jacky Chester ab, „eure Käsebande ist die Beste von eurer letzten Party in meinem Keller. What a Unordnung!". Und er singt das Lied mitsingen: „Mon Dieu, ich würde zwar meinen Käsebanden kippen, als der Käsebande was abgeben, aber ich sehe keine andere Möglichkeit. Wir sind mit ihnen verbündet und eine Gegenrevolution starten. C'est la vie. Die Käsebande ist klar: die Käser und die Käsebande machen jetzt gemeinsame Sache. Wir werden die Käsetyrannen zu besiegen. Die Liebe zum vielfältigen Käsegeheimnis ist stärker als der Ärger über angeknabberte Käse.

Lied 9 Revolutionslied

Ende I. Akt – Pause

II. Akt

Erzähler:

Wir befinden uns im Käseburg von Käsiem. In einem großen Saal hat Yogi Yoghurt eine Käsefabrik installiert, die Einheitskäse produziert. Die Milchbande, die unter der Fuchtel von Rolly Harzer steht. Sie sind die Anführer. Er und sein Kumpel Yogi Yoghurt sind die Anführer. Sie haben den Käsebanden gefangen genommen. Mit seiner Peitsche hält Rolly Harzer die Käsebanden unter Kontrolle und feuert sie an. Wenn einer aus dem Trott ausschert, kriegt er es nicht mehr. Gleich neben der Produktionshalle ist das Gefängnis, in dem Mozzarella gehalten wird. Mozzarella ist bildhübsch: Sie hat langes braunes Haar und trägt ein schickes, bodenlanges Kleid. Das Gefängnis, in dem sie sitzt, wird von Don Mascarpone bewacht. Früher war er einmal ein berühmter Käsefabrikant und ein noch berühmterer

Feinschmecker. Heute ist er nur noch unendlich müde. Max, die Käsebande und die verbündeten Käser beobachten das Geschehen durch ein kleines Loch in der Burgmauer. Die Milchbande rührt und singt das monotone Rührenlied.

Lied 10 Das monotone Rührenlied

Erzähler:

Yogi Yoghurt hat die Käsevolution angezettelt. Ein echtes Bleichgesicht mit schwabbeliger Figur. Mit seinen Mitstreitern und Untergebenen geht er nicht gerade zimperlich um. Sein Ziel ist es, immer mehr und mehr Einheitskäse zu produzieren. Zehn Tonnen hat seine Fabrik heute schon geschafft. Aber er will noch mehr. Seinen Kumpel Rolly Harzer, übrigens ein echter Stinkstiefel, lässt er nochmal die Peitsche schwingen. Und dann lädt er ihn ein – zu Einheitskäse und Sauerbier? Nein, weit gefehlt! „Ich hab ein paar Flaschen Spätburgunder im Keller von König Kurt gefunden“, berichtet Yogi Yoghurt seinem Kumpel, „die sind jetzt im Rittersaal. Dazu einen leckeren Camembert und einen würzigen Appenzeller“. Rolly Harzer, der den Gestank von Einheitskäse auch nicht mehr riechen kann, nickt nur. „Ich komm gleich rüber. Ich geh noch kurz zu Don Mascarpone und sag ihm, dass er ein bisschen sack Bescheid“. Don Mascarpone schnarcht tatsächlich vor dem Gefängnis, in dem die schöne Mozzarella gefangen ist. Don Mascarpone braucht seine Augen nicht auf, denn am Geruch bemerkt er schon, dass Rolly Harzer vor ihm steht. „He, Rolly“, ruft er mit geschlossenen Augen, „was gibst’s?“, „Nichts“, antwortet Rolly Harzer, „ich bin mal eben weg. Hab mit dir ein bisschen was zu besprechen. Pass mir derweil gut auf unser weißes Täubchen Mozzarella auf, das hier im Keller läuft“. Er reicht ihm die Peitsche und schärft ihm ein, dass er die fünf Tonnen Einheitskäse vom Band laufen müssen. „Is gut, Harzer“, sagt Don Mascarpone gerade noch, „aber sag mir, wie Max und die Käsebande sind. Die haben durch das Mauerloch verschwinden. Sie sind in den Rittersaal verschwunden sind. Die Produktion von Einheitskäse beschleunigen. Die Milchbande, die durch das Loch in der Burgmauer schlüpfen. Molly Appenzell fragt sich, wie Max die schöne Mozzarella in den Keller bringt. Max wäre nicht Max, wenn er nicht schon einen Plan hätte. „Zuerst einma“, sagt Yogi Yoghurt, „dann Euch allen den besten Käse, den ihr dabei habt“, erklärt er den anderen, „ich hab ein bisschen Camembert, Parmigiano, Chester, Appenzeller und Edamer. Mit gutem Appetit, Seppi, du hast doch immer heimlich einen Harzer Käse bei dir!“ Seppi Pappi erlegen, weil er auf den Stinker steht: „Jo mei, mit Zwiebeln und Rettich, ein Harzer schon was Feines“. „Gib mir Deinen Harzer Käse“, bit, „ich geh jetzt ins Innere der Burg zum Gefängnis schleichen. Und wenn ich mich mit Harzer Roller einreibe, dann ...“, „Dann“, sagt Molly Appenzell schlagartig klar, „... dann hält er dich für Rolly Harzer!“ „Genau“, sagt Yogi Yoghurt, „dann reib dich mit dem Harzer Käse einzureiben.“

Li ...oller

ein Mauerloch ins Innere der Burg. Don Mascarpone sitzt im Halbdunkeln und die Milchbande schuftet monoton und rührt teilnahmslos in den Käseboteln. Max schleicht sich an Don Mascarpone heran. Er ruft mit verstellter, tiefer Stimme: „He, Mascarpone!“ Don Mascarpone gähnt, schnuppert und sagt leise ohne die Augen zu

ruft einer aus der Milchbande. Sie fangen an, sich vom Käse zu bedienen. „Wenn wir wieder wie früher bei dir, Don Mascarpone, in der Milchfabrik arbeiten und guten Käse produzieren können, dann sind wir dafür!“, ruft ein anderer. „Ihr seid also dabei“, ruft Max in die Menge, „und gehorcht nicht mehr Yogi Yoghurt und Rolly Harzer?“. „Nie mehr!“, ruft die Milchbande zurück. Don Mascarpone wendet sich an Mozzarella und beginnt etwas gestelzt zu reden: „Prinzessin Mozzarella, ich stehe Euch mit allen königlichen Milcharbeitern zu treuen Diensten“. Aber Mozzarella ist nach all dem, was sie erlebt hat, weiter misstrauisch. „Mascarpone, du Schuft!“, fragt sie, „kann ich dir wirklich vertrauen? Du hast Yogi Yoghurt gedient, du hast dich von Rolly Harzer einseifen lassen, du hast mich hier eingesperrt und bewacht, und jetzt willst du mir plötzlich treu ergeben sein?“. Statt einer Antwort wendet sich Don Mascarpone an die Milchbande und ruft: „Es lebe Königin Mozzarella!“. Und die Milchbande ruft im Chor. „Es lebe Königin Mozzarella!“. Don Mascarpone kniet vor Mozzarella nieder und singt.

Lied 13 Arie des Don Mascarpone und der Milchbande

Erzähler:

Mozzarella, die schöne, aber bleiche Tochter von Käsekönig Kurt, ist in der großen Saal zur Huldigung durch Don Mascarpone. „Schon gut, du elender Feinschmecker“, sagt sie und wischt sich eine Träne der Rührung aus dem Augenwinkel. „Du bist noch bin ich nicht Königin von Käsiem!“ In diesem Moment hebt sie ein Geräusch gehört hat: „Seid still, ich glaube, wir müssen uns verstecken.“ Alle verstecken sich. Max bleibt in der Nähe der Tür stehen. Yogi Yoghurt und Rolly Harzer nähern sich mit lautem Getöse. „Jetzt wollt ihr sehen, wie weit unsere Milchbubis gekommen sind“, hört man Rolly Harzer sagen. „Der Wein war gut! Zum Glück hattest du noch einen Vorrat Camembert.“ „Ich muss dir gestehen: dieser Einheitskäse – wie soll ich sagen?“, sagt Yogi Harzer. „Wie soll ich wissen, „was meinst du? Du kannst mir doch nicht sagen, wie Rolly Harzer“, will Yogi Yoghurt wissen. „Nicks, ganz offen zu mir“. Rolly Harzer nickt. „Er meckert wie ...“, wie Pappe, aufgebläht. „Rahha, deshalb sind wir doch die Größten! Denn wir verkaufen das!“

Lied 14 Das Rolly – Yogi

... Wir sind genial.
 Was wir sind ist uns scheiß-egal!
 Darf man uns nicht
 D...!
 P...
 ...en, wir sind genial.

er (entext):

... und Rolly Harzer klopfen sich gegenseitig auf die Schultern. Yogi Yoghurt ist bestaunt. „Glück: „Mann, Rolly, was sind wir cool! Dieser Einheitskäse macht uns reich! Max ist uns mächtig! Wir sind G-E-N-I-A-L!“ Sie reden davon, dass sie bald Weltmarktführer werden.“

sein werden: „Dann kommt niemand mehr um unseren Einheitskäsebrei herum“, ruft Rolly Harzer. Und sie träumen davon, das Zeug von Grönland bis Timbuktu zu verkaufen. Und sicherlich bald auf dem Mond! Ach was, auf dem Mars. „Ach, Quatsch“, ruft Yogi Yoghurt laut, „auf der gesamten Milchstraße!“. Sie klopfen sich erneut auf die Schultern und lachen.

weiter mit Strophe 2

Erzähler:

Ihr Lied verstummt. Schließlich merken die beiden, dass etwas nicht stimmt. Sie schauen sich um und nehmen wahr, dass niemand mehr in der Einheitskäsefabrik arbeitet. Alles leer, das Fließband verlassen. Rolly Harzer versucht, die Sache zu erklären: „Die haben sich wohl verdrückt, weil sie diesen Einheitskäsegestank nicht mehr aushalten konnten“. Yogi Yoghurt ist außer sich. Er geht seinem Freund an den Kragen: „He, Harzer, ich verstehe keinen Scheiß bei der Arbeit! Wenn hier einer stinkt, dann bist du das. Wer trägt hier die Verantwortung, dass die Produktion läuft? Du! Wo ist die Milchbande? Wo steckt Don Mascarpone Faulpelz! Und überhaupt: Warum steht das Gefängnistor offen? Wo ist Max? Yogi Yoghurt läuft zur offenen Gefängnistür, Rolly Harzer hinterher. Sie sehen eine Zelle um. Rolly Harzer ist immer noch nicht nüchtern. Er verknallt sich an einem zuckersüßen: „Mozzarella, weißes Täubchen, wo bist Du?“. Schneid dich! Er schließt die Gefängnistür hinter den beiden und zieht den Schlüssel. So kommen auch Don Mascarpone, Mozzarella und die Milchbande ins Gefängnis. Rolly Harzer und Yogi Yoghurt rütteln an der Gefängnistür. „Mascarpone, was soll das? Lasst uns raus, das ist ein Befehl!“. Doch das Spielzeugpuppchen gehorcht nicht mehr. „Wir sollen nur den Einheitskäse essen“, sagt Mozzarella, „und ihr stopft euch den leckeren Käse rein. Nicht mit uns!“. „Nicht mit uns!“. „Aus die Maus!“, fügt Don Mascarpone hinzu. „Blick auf Max an, ihr beiden!“. „Abgesetzt? – Abgesetzt!“. Der Mund steht ihnen offen. Sie lassen sich auf ihren Hosenboden fallen.

Lied 15 Das Befreiungslied

Erzähler:

In der Zwischenzeit sind die Käser und die Mäuse der Käsebande hinzugekommen. Zwei der Käser sind alt und ein bisschen geizig. Sie haben dicke Bäuche. Und sie stützen einen alten Mann. Mozzarella ist ein bisschen geizig. „Das ist mein Vater! Ihr habt Käsekönig Kurt befreit!“. Mozzarella schließt die Gefängnistür. „Die beiden Mäuse aus der Käsebande müssen nun erstmal im Kellerverlies haben wir jemanden rufen hören. Wir haben dann entdeckt, vor der lag ein großer Stapel. Also mindestens drei Käse hoch. Der Emmentaler! Die konnten wir nicht alleine wegtragen“. Die zwei Mäuse aus der Käsebande lachen. „Da haben wir uns eben durchgefressen!“. Alle lachen, auch Rolly Harzer. Und auch Käsekönig Kurt lacht nicht. Ganz im Gegenteil. Rolly Harzer und die Mäuse aus der Käsebande machen eine große Geste und gebietet Schweigen: „Nun ist endlich gekommen, wo ich als Käsekönig abdanken kann. Ich ernenne meine Tochter als rechtmäßigen Nachfolgerin als Käsekönigin im Königreich Käsiens“. Er nimmt Mozzarella an ihrem Kopf und setzt ihr die Krone auf mit den Worten: „Mozzarella, ab heute bist du die neue Königin von Käsiens sein!“.

Lied 16 Bella Mozzarella

Erzähler:

Die Milchbande und die Käsebande, Don Mascarpone und die internationalen Käser bilden ein Spalier zum Gefängnis. König Kurt schreitet mit Mozzarella an der einen und mit Max an der anderen Hand zum Gefängnis, in dem Yogi Yoghurt und Rolly Harzer ziemlich bedröppelt wieder aufgestanden sind. Die Bestrafung der Halunken ist Sache von Käsekönig Kurt. Er findet wohl abgewogene Worte: „Schämt euch! Nur aus Profitgier wolltet ihr Einheitskäse produzieren und die ganze Welt damit überschwemmen. Aber die Gerechtigkeit und die Liebe zum vielfältigen Geschmack haben gesiegt. Zur Strafe dürft ihr nie wieder von unserem leckeren Käse essen!“. Yogi Yoghurt und Rolly Harzer sind entsetzt: „Oh, nein!“. „Und“, fährt Käsekönig Kurt in seinem Urteil fort, „ihr müsst so lange im Gefängnis bleiben, bis ihr zehn Tonnen Einheitskäse aufgegessen habt!“. Yogi Yoghurt und Rolly Harzer fallen ohnmächtig hin. König Kurt überlässt die Halunken ihrem Schicksal und wendet sich zu Mozzarella und Max. „Ich habe dich nie gedacht, dass ich ausgerechnet dir einmal zu danken hätte“, sagt er mit einem Lächeln. „aber das Käserich Käsen steht in deiner Schuld. Ich erenne dich hiermit als Blauschimmelband. Du kannst von nun an auf der Käseburg wohnen und alle Käse genießen, die du willst!“. Mozzarella nickt und schaut Max ein wenig verliebt an: „Auf der Käseburg wirst du dich freuen, wenn du bei mir am Hofe bleiben würdest“, haucht sie. Max nickt dankbar. „Ich würde mich freuen, wenn er sich irgendwo niederlassen würde: „Mein König, mein Hof ist hier“, sagt er mit seiner Erwidern, „ich danke euch für die große Ehre, die Ihr mir erweist. Ich werde mich um die höchste Gut ist mir die Freiheit. Mein Platz ist bei der Käsebande“. Er wendet sich an den Käsekönig. Mozzarella blickt ein wenig betrübt. „Ich muss mit meiner Blauschimmelbande gehen und zeig auf die Käsebande, „wieder auf Wanderschaft. Neue Abenteuer warten auf dich. Die umstehenden Käser befürchten Schlimmes: „Dann besuchst du uns bald wieder in unseren Käse-reien?“, vermutet Molly Appenzell. Jacky Chester erwidert: „Ja, ich werde wieder unseren Käse, so ist es doch, ist es nicht?“. „Vor allem den Käse von Camembert“, meint François Camembert. Und Luigi Maggiorini aus „Bella Italia“ ist dann nicht weniger begeistert: „Ich würde mich freuen, wenn du auch ein französisches Original-rezept mitbringst“. „Si, si, auch der famoso formaggio aus „Bella Italia“ ist dann nicht weniger begeistert: „Ich würde mich freuen, wenn du auch ein guter Edamer bekommt immer mehr Löcher, Mäuselöcher!“, sagt er. „Ja, das ist ein Unheil schon wieder voraus. Molly Appenzell sieht es wie es ist: „Es wird nicht sein wie vorher, er beklaut uns alle! Nur dass wir uns nun darüber im Klaren sind, dass die Mäuse haben ihren Anteil verdient. Vergessen wir nicht, wir haben alle: Die Liebe zum vielfältigen Geschmack! Stimmt's, Max? Entschuldigung, ich habe dich nicht gehört.“ Max wiegt den Kopf vielsagend. Mäuselöcher sind für ihn und Kater Schnurr bedeutet: „Wir gehen in die Rente und lassen die uns“. Mozzarella nimmt zärtlich die Hand von Max und sagt: „Aber gern! Doch nur, wenn der Käsekeller des Schlosses gänzlich von Mozzarellas Hand, steigt auf ein Käserad und dirigiert alle Umstände der Käsewelt in sämtlichen Liebhabern des vielfältigen Käsegeschmacks.“

Lied 16 (Reinigungslied / Die Käsebande)

Songs und Musicals von Peter Schindler bei Carus

Geisterstunde auf Schloss Eulenstein (Grusical)

Max und die Käsebande (Criminal)

Max und die Käsebande – Erzählfassung

Kinderhits mit Witz

– Heft 1 (Das Nasenbohr-Nashorn, Des Löwen Geburtstag u. a.)

– Heft 2 (Froschkonzert mit Dagobert, Ein roter Luftballon u. a.)

– Heft 3 (Plitsch und Platsch, Prinzessin Gruselkuss u. a.)

– Heft 4 (Stinks-Stanks-Stunks, Meerjungfrau und Meerjungmann u. a.)

– Heft 5 (Die politische Kuh, Osterhasenschokoladentwist u. a.)

Songs für Kinder

– Die Käsebande

– Doktor Peter Silie

– Ein kleines Huhn fliegt um die Welt

– Höchste Eisenbahn

– In der Bar zum dicken Hund

– König Punimo

– Urwaldsong

Hans, mach Dampf! (Kinderbuch mit Musik-CD)

Stand: 11/05